

Das glänzende Gold-Comeback

Seit Jahresbeginn ist der **GOLDPREIS** stärker gestiegen als jede andere Anlagekategorie. Und Experten rechnen weiter mit einem Boom.

VON THOMAS MARTINEK

Die Munich Re setzte vergangene Woche einen bemerkenswerten Schritt: Sie bunkerte Gold im Wert eines hohen zweistelligen Millionenbetrags in ihren Tresoren ein. „Wir testen das mal“, lautete die lapidare Erklärung von Versicherungsboss Nikolaus von Bomhard. Doch die Munich Re ist der größte Rückversicherungskonzern der Welt. Und wenn ein Unternehmen dieser Größenordnung Gold in einem beträchtlichen Ausmaß kauft, hat das mehr als nur

Testcharakter. Schon fragen sich auch andere Versicherungskonzerne in Europa, ob sie dieser Strategie nicht folgen sollten. Denn der Grund für das Investment in Gold liegt in den Zinsentscheidungen der EZB begründet. Der Leitzins wurde auf null Prozent, und die kurzfristigen Einlagezinsen noch weiter auf minus 0,4 Prozent gesenkt. Für die Refinanzierung ihrer Versicherungsleistungen gibt es für die Unternehmen am Kapitalmarkt mit sicheren Investments nun keine Zinsen mehr – also versucht man es mit Gold.

BESTE PERFORMANCE. Die Aktion des weltgrößten Rückversicherers soll natür-

lich auch als Protest gegen die Zinspolitik der EZB verstanden werden. Doch der Kauf von Gold könnte dem Deckungsstock der Munich Re tatsächlich helfen. Denn seit Jahresbeginn ist der Goldpreis um knapp 17 Prozent gestiegen. Gold ist damit heuer bislang die weltweit beste Anlagekategorie.

Nicht nur institutionelle Investoren springen auf den Gold-Trend auf, auch private Kleinanleger kaufen wieder vermehrt das Edelmetall. Rudolf Brenner, geschäftsführender Gesellschafter des Händlers Philoro, meint: „Wir erleben derzeit aus verschiedenen Gründen eine starke Nachfrage. Gold befindet sich der-



„Es herrscht ein Bullenmarkt“

Rudolf Brenner, Geschäftsführer des Edelmetallhändlers Philoro, über den Goldpreis.



TREND: Der Goldpreis ist schon wieder stark gestiegen. Lohnt sich jetzt der Kauf, oder soll man auf Rücksetzer warten?

RUDOLF BRENNER: Wir spüren eine weiterhin hohe Nachfrage. Das Interesse ist auch beim aktuellen Preis von 1.245 Dollar noch sehr stark. Wenn der Preis die wichtige Marke von 1.263 Dollar durchbricht, bedeutet das einen nachhaltigen Aufwärtstrend. Gold ist in einem Bullenmarkt.

Woraus ergibt sich das wieder gestiegene Interesse an Gold? Derzeit sprechen mehrere Gründe für Gold: Es gibt für Banken schon negative Zinsen. Deshalb befürchten viele Menschen, dass man ihnen auf dem Sparguth auch bald etwas wegnehmen könnte. Bei Gold geht das nicht. Auch die ganze Diskussion um die Abschaffung des Bargelds beflügelt das Interesse an Gold. Noch dazu herrscht Unsicherheit über die weitere Entwicklung in Europa. Da sehen viele Gold als sichere Anlageform, sogar jene, die sich zuletzt mit Aktien die Finger verbrannt haben.

In den vergangenen Jahren haben Aktien doch mehr gebracht als Gold? Aber seit Jahresbeginn ist Gold mit einem Plus von rund 17 Prozent die Assetklasse mit der besten Performance.

Geht das so weiter? Viel hängt natürlich von den weiteren Schritten der FED ab. Aber dort herrscht eher Unsicherheit. Ein schwacher Dollar bedeutet wiederum steigende Goldpreise. Ich schätze, der Goldpreis wird zu Jahresende bei 1.450 Dollar stehen.

zeit klar in einem Bullenmarkt.“ Für Anleger, die sich jetzt noch überlegen, ob sie von dem glänzenden Comeback des Goldpreises profitieren könnten, ist es nach einhelliger Meinung der Experten ►



So ein Streber.

Und wieder Klassenbester: Die KEPLER-FONDS KAG wurde vom Analysehaus FERI Eurorating Services unter mehr als 200 Fondsanbietern das dritte Jahr in Folge ausgezeichnet. Und auch bei den Lipper Fund Awards Austria 2016 liegt KEPLER auf Platz 1.

Setzen Sie auf österreichische Management-Qualität.

Mehr unter www.kepler.at



Diese Marketingmitteilung stellt kein Angebot, keine Anlageberatung, Kauf- oder Verkaufsempfehlung, Einladung zur Angebotsstellung zum Kauf oder Verkauf oder Finanzanalyse dar. Sie ersetzt nicht die Beratung und Risikoaufklärung durch den Kundenberater. Aktuelle Prospekte sowie die wesentlichen Anlegerinformationen – Kundeninformationsdokument (KID) sind in deutscher Sprache bei der KEPLER-FONDS KAG, Europaplatz 1a, 4020 Linz, den Zahlstellen sowie unter www.kepler.at erhältlich.

www.kepler.at



► noch nicht zu spät. Man sollte aber nach dem steilen Anstieg seit Jahresbeginn eine Verschnaufpause abwarten und dann erst kaufen. Die Prognosen für den Goldpreis zu Jahresende liegen zwischen 1.400 und 1.500 US-Dollar je Feinunze. Also gute zehn Prozent über dem derzeitigen Wert. 2016 kann endlich wieder ein Goldjahr werden. Vieles spricht dafür.

MEHR ALS NUR SICHERER HAFEN. Ein naheliegender Grund für den massiven Anstieg des Goldpreises ist der Ausverkauf an den Weltbörsen zu Jahresbeginn. Eine Reaktion, die von manchen institutionellen Investoren zu diesem Zeitpunkt schon erwartet wurde. Ronald-Peter Stöferle, österreichischer Gold-Experte und geschäftsführender Gesellschafter beim liechtensteinischen Vermögensverwalter Incrementum AG: „Das Smart Money ist schon zu Jahresende 2015 aus Aktien raus- und in Gold hineingegangen.“ Westliche Finanzinvestoren haben zu diesem Zeitpunkt stark in Gold-ETFs veranlagt. Um die physische Deckung des Mittelzuflusses zu gewährleisten, haben die Fondsgesellschaften daraufhin mas-



RONALD-PETER STÖFERLE. Der Goldexperte rechnet aufgrund der Verunsicherung durch die Notenbanken mit weiteren Preisanstiegen.

siv Gold zugekauft. Noch im Februar 2016 flossen acht Milliarden Euro in Gold-ETFs, der größte Zuwachs seit über zehn Jahren. Und dieser Trend hält auch im März weiter an.

Der Grund für den Wechsel institutioneller Investoren hin zu Gold ist der gleiche wie bei der Munich Re. Das Vertrau-

en in die Problemlösungskraft der EZB ist massiv im Schwinden. Niemand sieht mehr den Nutzen von derart niedrigen Zinsen. Denn sie kurbeln nicht wie erwartet die Wirtschaft an, führen aber zu einer massiven Belastung von Banken und Versicherungen. Also sichert man sich vorsichtshalber gegen einen Absturz des Euros ab. Mit Gold.

Sollte dem US-Dollar ein ähnliches Schicksal drohen – schließlich hat auch die FED die Zinserhöhungen wieder ausgesetzt – ist man ebenfalls gewappnet. Ein Sinken des Greenbacks führt immer zu einem Anstieg des Goldpreises.

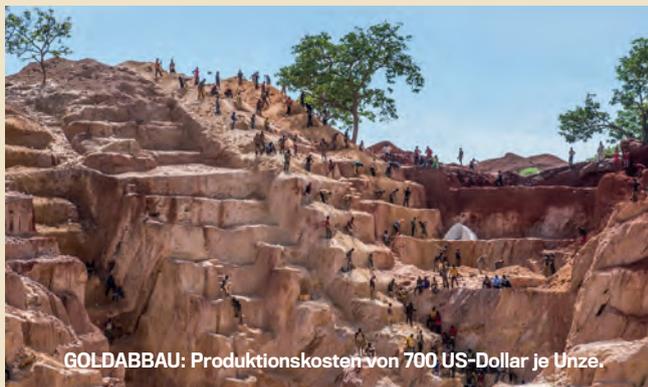
SCHWELLENLÄNDER. Neben all diesen währungspolitischen Gründen für ein Ansteigen des Goldpreises gibt es auch noch ganz fundamentale Ursachen: Die Nachfrage aus den Schwellenländern nach Gold ist weiterhin intakt. China, Indien oder Russland schichten ihre Währungsreserven vermehrt in Gold um, weil das Edelmetall offenbar wieder mehr Stabilität als der Dollar bietet. Und so ist sich auch Gold-Experte Stöferle sicher: „Der Bullen-Trend hält weiter an.“ **I**



Vom steigenden Goldpreis profitieren auch die Produzenten.

Denn schließlich hängen die Erträge der Goldminen stark vom Preis ab, den sie für das von ihnen geschürften Edelmetall erzielen können. Aber auch auf der Kostenseite spricht einiges für Aktien von Goldproduzenten: Aufgrund des niedrigen Preises in den vergangenen Jahren haben die Minenbetreiber starke Rationalisierungsschritte gesetzt. Das verbessert die Margen der Goldproduzenten nun massiv.

Goldminen-Aktien haben sich deshalb vom allgemeinen Trend auf den Kapitalmärkten abgekoppelt und zählen seit Jahresbeginn 2016 zu den Titeln mit den stärksten Kursanstiegen. Der deutsche Vermögensverwalter Jens Erhardt hat den Sektor für seine Kunden unter die Lupe genommen und empfiehlt in einem eigenen Analysebrief seine drei Favoriten aus diesem Spezial-



GOLDBBAU: Produktionskosten von 700 US-Dollar je Unze.

Goldminen-Aktien sind derzeit heiß begehrt

Nach den gesenkten Produktionskosten profitieren Minenbetreiber nun verstärkt vom gestiegenen Goldpreis.

segment: Seine Nummer eins ist die Newmont Mining Corp. (ISIN: US6516391066). Der zweitgrößte Goldproduzent der Welt musste im zweiten Halbjahr 2015 noch einen Verlust ausweisen. Doch für heuer wird ein Gewinn erwartet. Die Produktionskosten je Feinunze liegen 2016 zwischen 900 und

960 US-Dollar. Für 2017 sollen sie weiter auf 850 Dollar sinken. Den freien Cashflow konnte Newmont vergangenes Jahr um 127 Prozent auf 744 US-Dollar steigern.

Bei einem weiteren Anstieg des Goldpreises gilt die Aktie von Newmont als wichtigster Profiteur auf Erhardts Liste.

Die Nummer zwei unter den Empfehlungen ist die Aktie der Barrick Gold Corp. (ISIN: CA0679011084). Barrick ist der größte Goldproduzent der Welt, obwohl in den vergangenen Jahren weniger produktive Minen verkauft worden sind und sich das Unternehmen nur mehr auf ertragreichere Gebiete konzentriert. 2015 hat das Unternehmen 6,12 Millionen Tonnen Gold zu Gesamtkosten von 860 Dollar je Unze produziert. Barrick will auch bei einem Goldpreis von weniger als 1.000 US-Dollar einen freien Cashflow erzielen und strebt daher Produktionskosten an, die unter 700 Dollar je Unze liegen.

Der dritte Kandidat ist die Aktie von Randgold (ISIN: US7523443098). Das Unternehmen konnte trotz des niedrigen Goldpreises auch 2015 Gewinne erzielen. Für die kommenden Jahre strebt die Mine ebenfalls Produktionskosten von nur 700 Dollar je Feinunze an. Der Titel ist deshalb schon etwas teuer.